

DEUTSCHES  PATENTAMT

AUSLEGESCHRIFT 1 051 139

A 27562 II/63c

ANMELDETAG: 20. JULI 1957

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT:

19. FEBRUAR 1959

1

Die Erfindung betrifft eine Zwillingsscheiben-
wischeranlage nach Patent 951 132 mit pendelndem
Antrieb der Wischarme über ein Seil, das an den
beiden freien Enden einer rotierenden, zweiarmigen
Kurbel angelenkt ist, die in der Ebene der Seilschleife
und einer an einem Hebel schwenkbar gelagerten Um-
lenkrolle umläuft, die mittels einer Feder gegen das
Seil gedrückt wird.

Gemäß einer zweckmäßigen Weiterbildung des
Gegenstandes des Hauptpatents ist erfindungsgemäß
am Hebel eine Rasteinrichtung vorgesehen, die ein
Zurückschwenken der Umlenkrolle unter der Wirkung
des Seilzuges verhindert.

Durch eine solche Rast wird die Feder entlastet und
damit eine ständige, gute Spannung des Seils gewähr-
leistet, die für einen einwandfreien Betrieb der An-
lage erforderlich ist.

Die Erfindung ist an Hand der Zeichnung, in der
ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist, näher er-
läutert.

In der Zeichnung ist in Fig. 1 mit 1 eine L-förmige
Platte bezeichnet, in der zwei Wellen 2 und 3 gelagert
sind, auf die je eine Schnurlaufrolle 4 und 5 aufge-
steckt ist. Durch die Wellen 2 und 3 wird je ein Scheiben-
wischerarm pendelnd angetrieben. Am freien Ende des
kürzeren Arms der Platte 1 ist der Antriebsmotor 6
(Fig. 2) gelagert, der eine zweiarmige Kurbel 7
rotierend antreibt. An den beiden freien Enden der
Kurbel 7 sind mittels Ösen 8 und 9 die freien Enden
eines Seils 10 eingehängt. Mit 11 ist ein um eine Achse
12 schwenkbar auf der Platte gelagerter Hebel be-
zeichnet, an dessen freien Enden eine Umlenkrolle 13
drehbar gelagert ist. An dem Hebel 11 greift eine Zug-
feder 14 an, die andererseits an der Platte 1 befestigt
ist und das Bestreben hat, die Umlenkrolle 13 gegen
das Seil 10 zu drücken. Der Hebel 12 weist ein Zahn-
segment 15 auf, in dessen Verzahnung eine an der
Platte 1 schwenkbar gelagerte Klinke 16 eingreift.
Die Klinke und die Verzahnung sind (wie auch aus
Fig. 3 ersichtlich, in der die Teile zur Lagerung der
Umlenkrolle 13 vergrößert dargestellt sind) so aus-
gebildet, daß die Umlenkrolle 13 nicht zurückweichen
kann, wobei für den Eingriff der Klinke 16 in die
Zähne des Zahnsegments 15 eine Feder 17 vorge-
sehen ist.

Für den Fall, daß sich das Seil während des Be-
triebes längt, wird eine Lockerung durch die Feder 14
vermieden, wobei deren Wirkung durch die Rast-

Zwillingsscheibenwischeranlage

Zusatz zum Patent 951 132

Anmelder:

AVOG

Elektro- und Feinmechanik G. m. b. H.,
Bühlertal (Bad.), Klotzbergstr. 1Alfred Hoyler, Bühlertal (Bad.),
ist als Erfinder genannt worden

2

einrichtung 15, 16 unterstützt wird. Wird der Hebel
11 durch die Kraft der Feder 14 um einen Zahn im
Uhrzeigersinn geschwenkt, dann hinterfaßt die Klinke
16 den nächsten Zahn und entlastet die Feder 14 so
lange, bis diese wieder auf Grund einer weiteren
Längung des Seils wirksam wird.

PATENTANSPRUCHE:

1. Zwillingsscheibenwischeranlage mit pendeln-
dem Antrieb der Wischarme über ein Seil, das an
den beiden freien Enden einer rotierenden, zwei-
armigen Kurbel angelenkt ist, die in der Ebene der
Seilschleife und einer an einem Hebel schwenkbar
gelagerten Umlenkrolle umläuft, die mittels einer
Feder gegen das Seil gedrückt wird, nach Patent
951 132, dadurch gekennzeichnet, daß am Hebel
eine Rasteinrichtung vorgesehen ist, die ein Zu-
rückschwenken der Umlenkrolle unter der Wir-
kung des Seilzuges verhindert.

2. Zwillingsscheibenwischeranlage nach An-
spruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel
auf einem Bogenstück eines Kreises um sein
Schwenklager eine Verzahnung aufweist, in die
eine ortsfest gelagerte Klinke eingreift.

In Betracht gezogene Druckschriften:
USA.-Patentschrift Nr. 2 716 252.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

